

„YEAH, OH YEAH!“, das zweite Album des Kasseler Jazztrios Joern and The Michaels

# Inspiration in der Dauerschleife

Sie tun es immer wieder: Auch auf ihrem zweiten Album lösen die Musiker des in Kassel gegründeten Trios Joern and The Michaels die Genregrenzen zwischen Pop, Rock, Klassik und Jazz auf. Der von ihnen kreierte „Kick Jazz“ ist nicht nur vorwärtstreibend und frech, sondern auch geistreich und witzig.

Allein schon der bewusst in emphatischen Großbuchstaben geschriebene Albumtitel „YEAH, OH YEAH!“ lässt sich nur schwer laut aussprechen, ohne dabei wenigstens schmunzeln zu müssen.

„Wir fanden den Titel gut, weil er ein Gefühl ausdrückt“, erklärt Michael Linke, der Pianist des 2009 in Kassel gegründeten Jazztrios. „Er verweist auf den leichten und unbeschwerlichen Charakter der Band. Ein großer Teil der ‚Kick Jazz-Philosophie‘ steht ebenfalls für den unbeschwerlichen Umgang mit unterschiedlichen Stilistiken und der damit verbundenen musikalischen Freiheit.“ Zu dieser besonderen Philosophie fanden Michael Linke, Michael Haupt am Bass und Schlagzeuger Jörn Peeck während ihres Studiums an der Uni Kassel zusammen. Bald darauf, im Jahr 2012, gewann das Trio den Kasseler Kunstpreis. Mit dem Preisgeld konnten die Jazztalente ein Jahr später ihr Debütalbum produzieren. Seitdem haben Joern and The Michaels eine große Fangemeinde aufgebaut, sorgen bei Konzerten regelmäßig für Furore: nicht nur in Kassel, wo die drei etwa im Theaterstübchen, bei den Bergpark-Konzerten, im Schlachthof oder während der Museumsnacht den Rhythmus vorgaben, sondern auch in den Jazzkellern und -clubs von Würzburg, Gießen, Münster, Erfurt oder Itzehoe.

## Ohne Drogen entstanden

Das neue Album ist nun ganz ohne externe Förderung entstanden, dafür aber mit der Hilfe vieler Freunde und Unterstützer. Doch

woher kommt bei einem so gut gefüllten Tourplan die Inspiration für neue Songs? Drogen oder Esoterik-Trips seien jedenfalls nicht im Spiel gewesen, wiegelt Michael Linke lachend ab. „Songschnipsel und Ideen entstehen bei jedem Einzelnen im Alltag. Die eigentliche Frage nach der Inspiration stellt sich bei der konkreten Arbeit an einem Song. Ob der gelingt, ist oft davon abhängig, wie sehr der Rest der Band von der vorgeschlagenen Idee inspiriert wird.“

## Musizieren auf Augenhöhe

Und während man dem Vorgängeralbum dann und wann eine gewisse Klavierdominanz ablauschen konnte, ist die Inspiration zu dritt, das Musizieren auf Augenhöhe, auf „YEAH, OH YEAH!“ eindeutig spürbar. Im Vergleich zum Debüt klingt vieles ausgeglichener und ernsthafter, im Klang und Zusammenspiel kompakter und geschliffener. Gleichwohl hat sich an der Grundphilosophie des „Kick Jazz“ nichts geändert: Die Kompositionen sind nach wie vor sehr bunt. Der eigenwillige Stil hat eben den Vorteil, nie langweilig zu werden – eine Art Inspiration in Dauerschleife. „All The Things Inside My Head“ („All die Dinge in meinem Kopf“), so heißt der erste Track auf der CD, verbindet etwa perkussive Ein-Ton-Melodien mit überraschenden Harmoniewechseln, untermauert von einem gleichzeitig flirrend und druckvoll gespielten Schlagzeug. Plötzlich aber zerfasert das Hauptthema im nervösen Bass, die Klaviermelodie träumt sich in einen Walzertakt hinein, den das Schlagzeug dann als swingenden Jazzwalzer aufnimmt.

## Zwischen den Stühlen

Generell ist das Experimentieren mit dem Klang in den zwölf sehr unterschiedlichen Albumtracks freier und sensibler geworden. Paradebeispiel dafür ist das Stück „Bremen“ – eine große, innerlich jubilierende Hommage an die Stadt, die Michael Haupt und Jörn Peeck mittlerweile als Lebensmittelpunkt gewählt haben.

Mit ihrer kreativen Stilmischung sitzen Joern and The Michaels nach wie vor bewusst zwischen den Stühlen. „Das heißt, man passt überall und nirgendwo hin“, meint Pianist Michael Linke. „Für den Jazzpuristen ist es kein Jazz, für die Poppgemeinde klingt es zu jazzig. Das heißt konkret, dass man aus vielen verschiedenen Lagern die Kontakte pflegt, die wirklich ein ehrliches Interesse an Joern and The Michaels‘ haben. Gerade das aber macht es auch einzigartig und schön.“ Im kommenden Sommer wird das Trio wieder live in Kassel zu hören sein.



Joern and The Michaels (v.l.): Michael Linke, Jörn Peeck und Michael Haupt

Felix Werthschulte